

Nanas endlich auch im Adolfinum!

Plastische(s) Gestalten aus Pappmaschee

Sie tanzen in Köln, Stockholm und Hannover herum. Sie sind dicker und größer als andere und einem fremden Schönheitsideal zugetan. Gut gelaunt wirken sie, alles Schwere haben sie abgeschüttelt, über die Models vom heute können sie vermutlich nur lachen. Von den Nanas ist die Rede, jenen Figuren der Französin Niki de Saint Phalle, die auch am Leibnizufer in der Landeshauptstadt Farbe und Freizügigkeit in die Gegend rund um den Landtag bringen. Ihre Sommermode mag man auch dort zeitlos schön oder reizlos finden.

Nun haben die Nanas endlich auch am Adolfinum Einzug gehalten. Was die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7.3 da unter der Leitung von Petra Thürnau aus Pappmaschee schufen, hat Jan Sladek ins Licht der Fotografie gerückt. Wer die Nanas näher in Augenschein nehmen will, hat durch die Präsentation in den Schaukästen vor der Bibliothek dazu Gelegenheit. Die Plastiken sind (noch) unverkäuflich.

Volkmar Heuer-Strathmann, Homepageteam